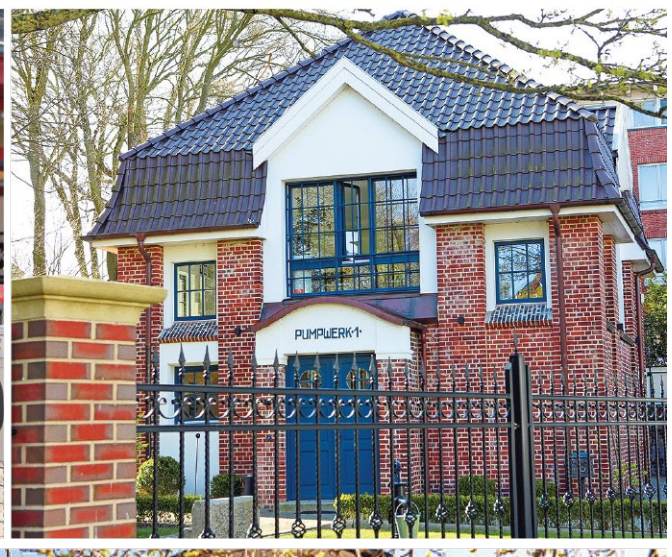
SÜDSTADT

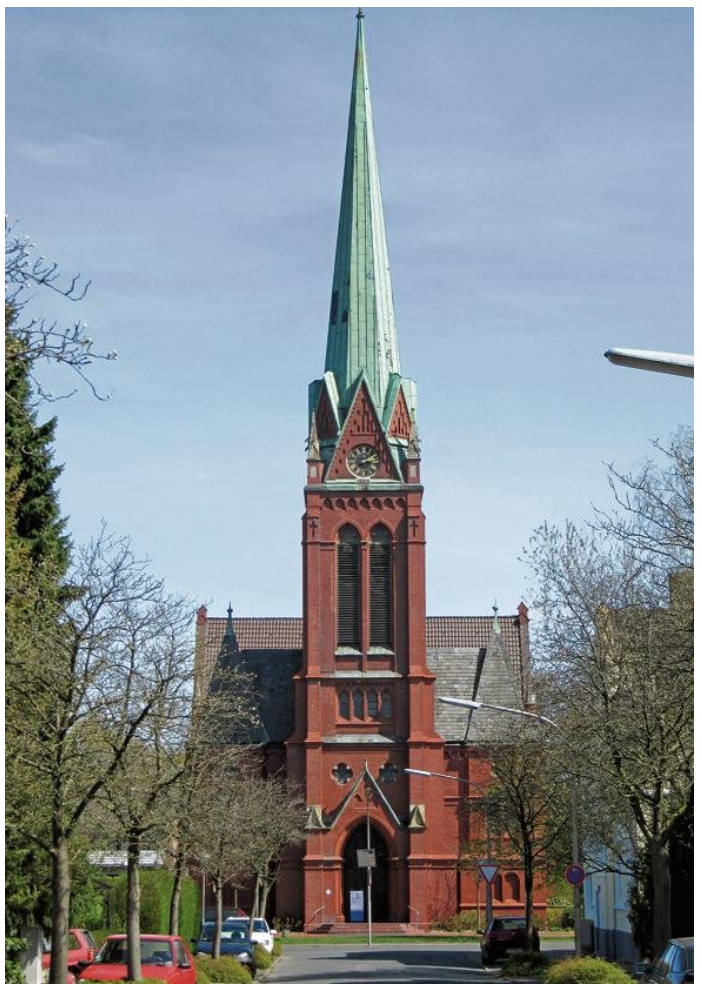
Beilage der
Wilhelmshavener Zeitung

20. 5.
2021

DIE ZUKUNFT IM **SÜDEN.**

Die **Südstadt** ist die Keimzelle Wilhelmshavens.
Zwischen **City und Meer** bietet sie nachbarschaftliche Nähe
und zugleich urbanes **Leben am Wasser.**





Das Herz der Südstadt ist die Christus- und Garnisonkirche. Ihre Gründungsurkunde von 1869 ist zugleich auch das Dokument, in welchem König Wilhelm I., der spätere Kaiser, der jungen preußischen Stadt ihren Namen gab. Der König selbst legte am 17. Juni 1869 auch den Grundstein dieser ersten Garnisonkirche überhaupt, die er für die evangelischen Soldaten bauen ließ. Am Pfingstsonntag lädt Pastor Rainer Claus mit Team ab 12 Uhr zum Gottesdienst ein. FOTO: WZ-BILDDIENST

Arbeitssuche in Zeiten der Pandemie

SÜDSTADT/AB – In der Corona-Krise haben viele Unternehmen Kurzarbeit angemeldet oder bauen Stellen ab. Dennoch gibt es Branchen, die derzeit Personal suchen. Im Rahmen des Projektes „Zukunft Südstadt“ unterstützt das Café Süd der VHS in der Admiral-Klatt-Straße 50 bei der Suche nach einer passenden Stelle auf dem sich wandelnden Arbeitsmarkt.

Verändert haben sich auch die Bewerbungswege: Neue Plattformen zur digitalen Stellensuche sind entstanden, Vorstellungsgespräche online oder telefonisch werden zur Normalität. Bei der Recherche und Vorbereitung hilft das Team des Café Süd, das unter Tel. 50028-15 oder per E-Mail unter biwaq@vhs-wilhelmshaven.de erreichbar ist.

Auch für junge Menschen haben sich während der Pandemie der Herausforderungen einen Ausbildungsplatz zu bekommen verschärft. Viele Firmen bieten in dieser schwierigen Zeit keine Praktikumsplätze an, was die Vermittlung wesentlich erschwert.

Hier bietet das Projekt „Backup“ jungen Menschen bis zum 26. Lebensjahr die Möglichkeit in Einzelterminen an der Bewältigung dieser Herausforderungen zu arbeiten. Unterstützung dabei gibt es unter Tel. 04421/500 28 13 oder per Mail unter team.backup@vhs-wilhelmshaven.de.

Im Café Süd in der Admiral-Klatt-Straße finden Jobsuchende Unterstützung in Sachen Bewerbung. FOTO: PLUG&WORK

Das Projekt „Backup“ ist ein gemeinsames Programm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI).

Das Projekt „Zukunft Südstadt“ wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „BIWAQ - Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“ durch das Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat (BMI) und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Im Medienraum steht das technische Equipment dafür zur Verfügung. FOTO: PLUG&WORK

ANZEIGE

Verlässliche Fördermöglichkeiten nach Maß

SÜDSTADT/AB – Es gibt Neues von „Plug&Work Digital“. Ein neuer Förderwettbewerb wurde gestartet.

Unternehmen, die sich in der Wilhelmshavener Süd- oder Innenstadt ansiedeln möchten, können über das Projekt „Plug&Work Digital“ ein Jahr lang die Kaltmiete und individuelle Coachings gewinnen. Bewerben können sich Interessierte bis zum 31. Juli online unter www.plug.work/ansiedlung.

Bereits im Fördergebiet bestehende Unternehmen können sich ebenfalls bewerben und haben so die Möglichkeit Coachings zu digitalen Themen, wie Social Media, Website oder Digitalisierung von Prozessen zu erhalten.

Alle Unternehmen, die durch das Projekt unterstützt werden, können außerdem eine anteilige Förderung für Hard- und Software bekommen. Dazu zählen unter anderem EDV-Programme, mobile Kartenterminals, digitale Infotafeln, Grafiktabletts oder digitale Kassensysteme.

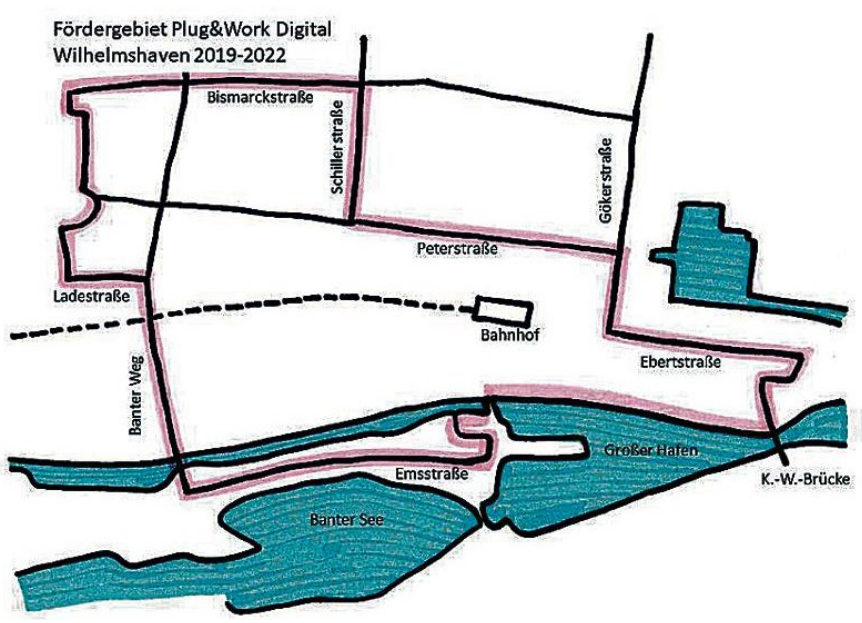
Sämtliche Informationen und das Fördergebiet online unter www.plug.work.

EIN NEUES GESICHT

Seit Anfang des Jahres ist Anne Sophie Büsch neue Ansprechpartnerin für „Plug&Work Digital“. Das gebürtige Nordlicht wohnt im Fördergebiet und genießt dabei die kurzen Wege und die Nähe zum Meer.

Gemeinsam mit Dr. Monika Michaelsen, die seit Projektbeginn Teil des Teams ist und „Plug&Work Digital“ bis zum Projektende begleiten wird, hilft sie Unternehmen bei der Ansiedlung, der Coachingauswahl und bei allen anderen Förderfragen.

Anne Sophie Büsch (l.) begleitet zusammen mit Dr. Monika Michaelsen Unternehmen bei der Ansiedlung und bei Förderfragen. FOTO: PLUG&WORK



Rot umrandet ist hier das Projektgebiet für förderfähige Ansiedlungen oder Digitalisierungsmaßnahmen. GRAFIK: PLUG&WORK

Das Projekt „Plug&Work Digital“ wird im Rahmen des ESF-Programms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat sowie durch den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Bildung
Wirtschaft
Arbeit im Quartier
BIWAQ

ESF
Europäischer Sozialfonds
für Deutschland

Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat

Unternehmen leistet Beitrag zu moderner und konfessionsübergreifender Bestattungskultur

VON WALBURG DITTRICH

Nursah Capulcu (l.) und Linda Pauksztat haben sich mit einem außergewöhnlichen Geschäftsmodell selbstständig gemacht. WZ-FOTO: LÜBBE

SÜDSTADT – Linda Pauksztat und Nursah Capulcu haben ihr Studium an der Jade Hochschule 2019 erfolgreich beendet. Beide haben einen Bachelor in Medienwirtschaft und Journalismus und einen Masterabschluss im Fach Management digitaler Medien. Nursah Capulcu ist außerdem staatlich geprüfte Grafikdesignerin. Im Rahmen ihrer Masterarbeiten entwickelten die beiden jungen Frauen, die beide nicht aus Wilhelmshaven stammen und sich während des Studiums kennen gelernt hatten, gemeinsam ein Unternehmenskonzept für ihre außergewöhnliche Geschäftsidee.

Bestärkt durch Prof. Dr. Thomas Lekscha und Annika Schöbel von der Gründungsinitiative der Jade Hochschule wagten sie die Existenzgründung hier in der Jadestadt, in der sie und ihre Familien inzwischen beheimatet sind. Dank der Förderung von Plug&Work Digital konnten sie sich mit ihrer Firma „adieu“ in der Ahrstraße 20 in der Südstadt niederlassen.

DIE IDEE

Hinter „adieu“ verbirgt sich ein junges, verantwortungsbewusstes Unternehmen, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, einen wertvollen Beitrag zur Bestattungskultur zu leisten. Die Idee dahinter ist ein Online-Konfigurator für temporäre Grabmale aus Holz. Aber wie kommt man auf eine solche Idee? Auslöser war der Verlust eines geliebten Menschen, nämlich des Großvaters von Nursah Capulcu, die in dritter Generation Nachkomme türkischer Einwanderer ist und in Süddeutschland geboren und aufgewachsen ist. „In Süddeutschland ist es Pflicht, das Grab bis zur Aufstellung des klassischen Grabsteins – in der Regel dauert das etwa ein Jahr – zu kennzeichnen, meistens wird ein Holzkreuz dafür verwendet“, erklärt Nursah Capulcu. „Mein Großvater war der Erste aus unserer Familie, der nach Deutschland migrierte und er sollte auch der Erste sein, der hier beigesetzt wird.“ Als Enkelin kümmerte sie sich um dieses temporäre Grabmal. „Es war nicht möglich bis zum Tag der Beisetzung eine Alternative zum Holzkreuz zu erhalten“, erinnert sie sich. „Aber ein solches christliches Holzkreuz konnte meinem Großvater weder kulturell noch menschlich gerecht werden.“ Nursahs Familie entschied sich darum für eine zeit- und kostenintensive Sonderanfertigung bei einem Schreiner. Als kompliziert, stressig und zeitaufwendig entpuppten sich vor allem die Gestaltungsabsprachen zwischen dem Schreiner, der Familie und dem Bestattungsunternehmen, zumal die Inschriften in türkischer Sprache ausgeführt werden sollten.

„Nach dieser Erfahrung hat mich der Gedanke nicht mehr losgelassen, eine Lösung für Menschen in ähnlicher Situation zu finden“, sagt Nursah Capulco heute. „Gerade zur Beisetzung und in der akuten Trauerphase ist ein Grabmal, das dem Verstorbenen gerecht wird, doch besonders wichtig.“

DIE FIRMENGRÜNDUNG

Nach rund dreijähriger Vorbereitungsphase habe sie sich dann gemeinsam mit ihrer guten Freundin und mittlerweile Geschäftspartnerin Linda Pauksztat auf den Weg in die Existenzgründung gewagt. Im vergangenen Jahr im Februar war es dann so weit und die beiden sind mit ihrem eigenen Unternehmen an den Start gegangen.

Über einen Konfigurator auf der Firmen-Webseite www.adieu-shop.de können sowohl Bestatter als auch trauernde Angehörige temporäre Grabmale aus Holz online individuell gestalten und bestellen. Es können passende Schriften in vielen Sprachen ausgewählt werden, verschiedenste multikulturelle Symbole hinzugefügt und sogar Fotos hochgeladen werden, um ein individuelles Grabmal zu gestalten. „Es liegt uns besonders am Herzen, dass jeder Mensch unabhängig von seiner Kultur, Religion oder Herkunft ein ehrenvolles Andenken erhält“, sagt Linda Pauksztat.

DAS PRODUKT

Die Rohlinge aus Holz fertigt ein ortsansässiger Tischler an. Die Gestaltung der Grabmale liegt in den Händen der beiden jungen Frauen. Dafür steht ihnen in der Ahrstraße neben den PC-Arbeitsplätzen auch eine kleine Werkstatt mit entsprechenden Druckmaschinen und Plottern zur Verfügung. Trotz der modernen Maschinen bleibe aber noch so einiges an filigraner Handarbeit übrig. „Unsere Produkte sind alle liebevoll von Hand gefertigt“, sagt Linda Pauksztat. „Bei der Auswahl von Materialien achten wir darauf, dass diese umweltfreundlich und ökologisch sind. Zudem arbeiten wir ausschließlich mit regionalen Partnern zusammen, sodass Transport- und Kommunikationswege kurz sowie ressourcensparend stattfinden können.“ Nachhaltigkeit sei ein elementarer Bestandteil ihrer Philosophie.

ONLINE-PRÄSENZ

Die Corona-Pandemie habe natürlich auch ihren Start in die Selbstständigkeit erschwert, so die beiden jungen Frauen. Zum einen, weil sie ihre Kinder wegen geschlossener Kitas oft zu Hause betreuen mussten. Zum anderen sind Messen und ähnliches, wo sie sich und ihr Unternehmen hätten präsentieren können, bekanntlich komplett ausgefallen. Umso mehr freuen sie sich darüber, dass sie mit ihrem auf dem Online-Konfigurator basierenden Geschäftsmodell uneingeschränkt arbeiten können. „Der Hauptweg zu uns führt über das Internet“, so Nursah Capulcu. Außerdem haben die temporären Holzgrabmale eine Größe, die es erlaubt, sie problemlos zu verschicken. Und auch wenn die beiden sehr viel über Bestattungskultur wissen und auch sehr empathisch sind, sagen sie: „Wir sind keine Bestatter und auch keine Experten für Trauerarbeit.“ Ihre Grundidee ist viel mehr die, dass Integration nicht mit dem Tod endet, sondern Teil einer gemeinschaftlichen Bestattungskultur werden müsse. Nur so sei es möglich, sich als vollwertiges Mitglied der Gesellschaft zu fühlen.

@ **www.adieu-shop.de**

Trotz moderner Technik ist für jedes Grabmal auch viel Handarbeit erforderlich, wie Linda Pauksztat hier demonstriert.

Mit dem Online-Konfigurator kann man das Grabmal ganz nach Wunsch – auch mehrsprachig und mit Foto – selbst gestalten. FOTO: KREATIV-KREUZ GMBH

premio Reifen+Autoservice
Jetzt an Sommerreifen denken und Termine sichern!
Wir haben die Testsieger!
Nils Oetjen GmbH
Weserstr. 193 · 26382 Wilhelmshaven · Tel. 0 44 21/20 28 90 · E-Mail: premio-wilhelmshaven@ewetel.net

Barrierefreies Bad
Zuschüsse ab Pflegestufe 1
WESTERMAN
ENERGIE • INNOVATION
• Heizung
• Sanitär
• Solar
• Badumbau (barrierefrei)
Wir sind weiterhin für Sie da!
Jetzt informieren: 04421 99 77 66
Claus Westerman GmbH
Güterstr. 84 26389 WHV
www.westerman-whv.de

Erfolgreich inserieren in der „Wilhelmshavener Zeitung“

STADT
Step Plus WILHELMS
Gemeinsam HAVEN
Stadtentwicklungsplan Wilhelmshaven 2030
Das Handlungskonzept ist einsehbar unter: www.wilhelmshaven.de/stepplus/

Bernd will nicht
nur ein schönes Zuhause.
Er will die passende Wohnung in jeder Lebenslage.
Lebenslang wohnen.
Flexibel umziehen.
SPARBAU
WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT
... gewohnt besser!

Die vitale Südseite Wilhelmshavens im Film

SÜDSTADT/BR – „Die Vitale Südseite Wilhelmshavens“ heißt ein Film, mit dem sich die Stadt Wilhelmshaven digital am bundesweiten Tag der Städtebauförderung beteiligt hat.

In diesem Film werden hauptsächlich erfolgreiche Sanierungs- und Baumaßnahmen in der westlichen und östlichen Südstadt sowie im Bereich der Jadeallee gezeigt, die mit Hilfe von Förderprogrammen wie „Sozialer Zusammenhalt“, „Stadtumbau“, „Lebendige Zentren“ und „Nationale Projekte des Städtebaus“ realisiert werden konnten.

Zu sehen sind neben den Impressionen aus der urbanen Südstadt auch einige Innenansichten von Gebäuden und viele Luftaufnahmen, die wunderschön veranschaulichen, wie zentral einerseits, aber auch wie nah am Wasser und dem Weltnaturerbe Wattenmeer andererseits die Südstadt gelegen ist.

In ihren Statements bringen sowohl Personen des öffentlichen Lebens, der Wirtschaft sowie auch Privatpersonen ihre Sicht auf die Vorzüge der Südseite der Jadestadt zum Ausdruck. Der neue Ansgari-Campus in der ehemaligen Ruseler Schule wird ebenso vorgestellt, wie das Wohnungsbauprojekt von Spar& Bau auf der Wiesbadenbrücke, wo 300 Wohnungen direkt am Wasser entstehen.

Einblicke gibt es auch in die Rheinstraße mit ihren kleinen, aber feinen Ladenlokalen in den Erdgeschossen der schick sanierten Gründerzeithäuser. Das Café Süd mit seinen sozialen Angeboten wird genauso vorgestellt wie das neu gebaute Wohnstift St. Willehad im ehemaligen St. Willehad-Krankenhaus.

Der sanierte historische Banter Markt mit dem modernen Familienzentrum Süd ist zu sehen, aber auch der Gotthilf-Hagen-Platz, der Valoisplatz und die Jadeallee als Verbindung von Innenstadt- und Freizeitbereich. Das im Bau befindliche Trilaterale Weltnaturerbe Wattenmeer Partnerschaftszentrum im Banter See Park. Und last but not least rückt immer wieder auch die Kaiser-Wilhelm-Brücke, das Wahrzeichen Wilhelmshavens, in den Fokus der Filmkamera.

Die Lage am Wasser macht den Süden Wilhelmshavens besonders reizvoll und anziehend. FOTO: WZ-BILDDIENST

Zusehen ist der knapp zehnminütige Film unter www.wilhelmshaven.de und auf Youtube.

Nationalpark-Erlebnisfahrten an Pfingsten

SÜDSTADT/BR – Das Wattenmeer Besucherzentrum am Südstrand darf zum bevorstehenden Pfingstwochenende endlich wieder die bei Groß und Klein beliebten Nationalpark-Erlebnisfahrten mit der „MS Harle Kurier“ anbieten.

Bei diesen Touren lernen die Gäste Seehunde, Fische und andere Bewohner des Weltnaturerbes Wattenmeer kennen.

Die Fahrt geht zu den Ruheplätzen der im Jadebusen heimischen Seehunde, wo man die Tiere – mit etwas Glück – vom Schiff aus gut beobachten kann, ohne sie zu stören.

Während der Fahrten wird ein Schleppnetz zu Wasser gelassen, um die typischen Tierarten des Wattenmeeres anschließend in kleinen Aquarien zu präsentieren, wo sie von den Gästen hautnah betrachtet werden können. Dabei erfahren die Besucher Wissenswertes und Spannendes über die Lebensweisen der verschiedenen Krebse, Muscheln, Schnecken und Fische in diesem extremen, durch Ebbe und Flut geprägten, Ökosystem Wattenmeer.

Pfingsten in See stechen: Mit der „MS Harle Kurier“ ist das möglich – aber nur mit gültigem Coronatest und nur auf dem Oberdeck. FOTO:WATTENMEER BESUCHERZENTRUM

Die Termine für diese Fahrten sind: Freitag, 21. Mai und Samstag, 22. Mai jeweils von 15 bis 16.30 Uhr, am Sonntag, 23.Mai, sowie am Pfingstmontag, 24. Mai, jeweils von 17 bis 18.30 Uhr.

Alle Touren werden von Mitarbeitern des Wattenmeer Besucherzentrums begleitet, die viel Interessantes und Wissenswertes über die Tierwelt des Wattenmeeres berichten. Wer ein eigenes Fernglas besitzt, sollte es bitte mitbringen.

Achtung: Die Teilnahme ist nur mit einem negativen Covid-19 Test möglich und es darf nur auf den Außendecks Platz genommen werden, deshalb bitte an wetterfeste Kleidung denken.

Um vorherige Anmeldung unter: 04421/9107 – 14 (bis 14 Uhr am jeweiligen Vortag) wird gebeten.

Wer schwimmt da?

Seehunde entdecken können Kinder bei einer Veranstaltung des Wattenmeer Besucherzentrums. FOTO: WATTENMEER BZ

SÜDSTADT/BR – Unter dem Motto „Wer schwimmt denn da – Wale und Seehunde im Jadebusen bei Wilhelmshaven entdecken“ bietet das UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer Besucherzentrum am Sonntag, 23. Mai, eine Veranstaltung für Kinder an.

Von 10.30 bis 12 Uhr machen die teilnehmenden Kinder einen kurzen Ausflug entlang des Südstrandes von Wilhelmshaven und versuchen als Naturforscher Schweinswale und Seehunde im Jadebusen oder im Hafenbecken (Nassauhafen) zu entdecken.

Auf dem Weg dorthin können die Kinder den Lebensraum Wattenmeer intensiv mit einem Fernglas beobachten und dabei viel Wissenswertes über die heimischen Meeressäuger und andere typische Wattbewohner erfahren.

Neben verschiedenen Spielen gehören auch ein Meeressäuger-Quiz und eine Bastelaktion zu der spannenden Veranstaltung, die für Kinder von acht bis 15 Jahren geeignet ist.

Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich, entweder unter der Telefonnummer 04421/91 07 14 oder per Email an: service@wattenmeer-besucherzentrum.de.

Treffpunkt ist dann vor dem Haupteingang des Wattenmeer Besucherzentrums, Südstrand 110 b.

Tischlerei Klaus Papcke GmbH
Mitten in der Südstadt!
Rüderstraße 6
Tel. (0 44 21) 20 34 35
Telefax 20 12 46
www.tischlerei-papcke.de

Jetzt aktuell
Neudorff Finalsan
GierschFrei
auch gegen Ackerschachtelhalm
Karl Unckenbolt
Am Handelshafen 11
Tel. 4 17 34

Alle Achtung!
Anzeigen finden Beachtung.
Wilhelmshavener Zeitung

GERHARD MÜLLER
DIPL.-ING. ARCHITEKT BDA
BAU- UND BODENSACHVERSTÄNDIGER VfB
Wir planen mit Engagement für die Südstadt
WESERSTRASSE 108
26382 WILHELMSHAVEN
TELEFON 04421 – 807888
TELEFAX 04421 – 807877
MOBILTEL 0170 – 3800481
www.architekt-gerhardmueller-whv.de
g.mueller.architekt@t-online.de

DER ONLINE-KONFIGURATOR FÜR GRABMALE AUS HOLZ
» Unser Bestreben ist es, dass jeder Mensch bereits am Tag der Beisetzung ein ehrenvolles sowie charakteristisches Andenken erhält. «
Fon +49 (0) 4421 - 69 704 00
Mail team@adieu-shop.de
Web www.adieu-shop.de
adieu

Jürgen Koban – Media-Berater
für 26382 Wilhelmshaven
Telefon: 04421/488-643
E-Mail: j.koban@wilhelmshavener-zeitung.de
Ihr Ansprechpartner für Crossmedia-Werbung!
print | online | multimedia
Wilhelmshavener Zeitung

Wilhelmshavener Zeitung

„Zukunft im Süden“ – Sonderbeilage der „Wilhelmshavener Zeitung“.
Redaktion: Walburg Dittrich
Titelfotos: Björn Lübbe
Anzeigen: Thomas Schipper.
Verlag und Druck: Brune-Mettcker-Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Parkstraße 8, 26382 Wilhelmshaven.
Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige Genehmigung durch den Verlag dürfen diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-ROM / DVD.
Telefon: (0 44 21) 488-0,
Telefax allgemein: (0 44 21) 488 259,
Telefax Redaktion: (0 44 21) 488 430,
Telefax Anzeigen: (0 44 21) 488 258.
E-Mail: redaktion@wilhelmshavener-zeitung.de
anzeigen@wilhelmshavener-zeitung.de
Internet: lokal26.de